

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freibleibend, Ortsbezug halbjährl. 1.10. Postbez. monatl. Nachforderung vorbehalten. Erscheint mehrmals wöchentlich. Einzelnummer 15 Cpf., Sonntags 25 Cpf., Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Postfach 4; Zweiteilte Oststadtstr. 38. Für unentgeltliche Zustellungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg. Im J. 1924. (Streik u. Postbeschr. vorbehalten.)



Anzeigenpreis für den achtzeiligen Millimeter Raum 8 Goldmarken; im Reklameteil 5 Goldm. für 60 Zeilen und nach demselben 21 Goldm. Aufschlag. Bei Belagerung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs der Zahlungstage maßgeblich. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabat nach Tarif. — Platzverdrängung ohne Verbindlichkeit. — Belegnummern wird berechnet. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100

Nr. 113

Wittwoch, den 14. Mai 1924

164. Jahrgang

Auch Millerand tritt zurück.

Tageschronik

Neben Poincaré wird auch Millerand am 1. Juni zurücktreten. Poincaré verzichtet auf den verabredeten Besuch bei MacDonald am 19. Mai. Morgen beginnen die Schlichtungsverhandlungen im Ruhrgebiet. Dr. Schröder soll sich nach dem „A. B.“ in Berlin aufhalten. Die Kommunisten haben im Preussischen Landtag einen Mißtrauensantrag eingebracht. Die deutsch-russischen Eisenbahnverhandlungen sind abgebrochen worden. Der frühere Präsident der schweizerischen Republik Dr. Schaffner ist am Montag gestorben.

Die politische Lage fordert.

Paris, 14. Mai. In französischen politischen Kreisen erregt sich hartnäckig das Gerücht, Millerand sei entschlossen, vom Präsidentenamt zurückzutreten. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes war bisher nicht zu erlangen. Die politische Lage scheint aber den Rücktritt Millerands zu fordern.

Das amtliche französische Wahlergebnis.

Paris, 14. Mai. Das Ministerium des Innern veröffentlicht heute folgende amtliche Statistik der Wahlen: Bekannt sind 569 Ergebnisse, 10 liegen noch aus, darunter in Kolonien. Es finden vier Stichwahlen statt, ein Sitz im Departement Nord geritten. Die amtliche Einteilung der Sitze: Konföderale (amerik. Rechte) 29, Radikalfreier (Nationaler Block) 117, links Demokraten (Nationaler Block) 75, Konservativerepublikaner 52, Radikale und Radikalfreie 139, Sozialisten, 35, Unabhängige Sozialisten 102, Kommunisten 29.

Die Gruppierung der neuen französischen Kammer. Paris, 14. Mai. Auf Grund dieser offiziellen Liste ergibt sich folgende Gruppierung der neuen Kammer: 212 bürgerlicher Block Nationale, 118 Radikale, 29 Kommunisten. Schon vor der offiziellen Veröffentlichung der Gesamtergebnisse und auch selber sind über die politische Gruppierung der nächsten Kammer mehr als hundert Klüften

Die Schlichtung im Bergbau.

Berlin, 14. Mai. Die Schlichtungsverhandlungen im Bergbau werden, wie vorgesehene, Mittwoch vormittag beginnen. Kleinerlich sind die Verhandlungen, die nach einer Vorbereitung beim Reichstagsklub um 11 Uhr ihren Anfang nehmen, als Fortsetzung der Beratungen über den Mantelvertrag angelegt, die am Montag im Ruhrgebiet ergebnislos abgebrochen wurden und jetzt durch Schiedspruch des Reichsarbetsministeriums entschieden werden sollen. Diese Angelegenheit wird man benutzen, um vorerst die großen Streitfragen, die den Anfang zu der jetzigen Aussperrung gegeben haben, zu behandeln. Die Arbeitgebervereinigung, der Bergarbeiterverband, wird durch Generaldirektor Dr. Haenkeberg und Bergarbeiter Hölting vertreten sein, der freigeberische „Allgemeiner Bergarbeiterverband“ durch August Schmidt-Buchum, von den christlichen Gewerkschaften werden der Landtagsabgeordnete Schäfer und J. Busch an den Verhandlungen teilnehmen. Obwohl von beiden Parteien versichert wird, daß man beabsichtigt sei, den Konflikt möglichst schnell beizulegen, ist doch nicht zu erwarten, daß die Verhandlungen bereits heute zum Abschluß kommen werden.

Die Streiklage in Oberschlesien unverändert.

Heute, 4. Mai. Die Streiklage war gestern früh die gleiche wie am Montag Abend. Im Laufe des Vormittags drangen jedoch streikende Bergarbeiter der Gruben der Donnersmarthütte in die Hüttenbetriebe dieser Gesellschaft in Hindenburg ein, wo bisher noch die größte Zahl der Belegschaft gearbeitet hat und drängten die Arbeiter aus den Betrieben. In Weiskau auf dem Wolkeberg kam es am Montag zu einem Zusammenstoß zwischen Streikenden, die sich zu einem Umzug versammeln wollten, und der Polizei, wobei die Polizei besonders von den Frauen muß beschimpft wurde. Während am Sonntag bei einem kommunistischen Streikversuche die Polizei einige Schwereverletzungen machte, genügt diesmal das Herausdrängen eines Maschinenführers, um die aufgeregte Volksmenge zu verstreuen. Auf der Weiskauer Geschäftsstelle veranlaßte die Streikleitung in den letzten Tagen mit mehr oder weniger Erfolg Selbstmordaktionen.

Maßlose kommunistische Hehe.

Nach einer Meldung aus Gelsenkirchen sind dort von den Kommunisten in großer Anzahl Flugblätter verteilt und angeheftet worden, in denen aufgerufen wird, von jetzt ab

In Paris durch die Presse veröffentlicht worden, die nach der Auffassung des Blattes immer um 50 bis 60 Stimmen nach rechts der links vertrieben. Die obige Zusammenstellung ist auf Grund der offiziellen Wahlergebnisse gemacht und wird, obwohl in Frankreich die Deputierten erst im Parlament verschiedenen Gruppen beitreten, als jene, denen sie in ihren Departements angehören, der Wahrheit am nächsten kommen. Zwei Wahlfeststellungen bestehen: 1. Für den Fall einer gemäßigten Linkspolitik hat die Regierung 116 bis 120 Stimmen mehr; 2. für den Fall einer radikalen Linkspolitik wird sich die Regierungsmehrheit um die 52 bis 55 Konservativerepublikaner, die den rechten Flügel der Linksparteien bilden, verringern.

Offizieller Verzicht auf die Zusammenkunft mit MacDonald.

Paris, 14. Mai. Der getrierte Ministerrat tagte um 10 bis 12 1/2 Uhr. Den Vorsitz führte Millerand. Sämtliche Minister waren anwesend. Nach einer lebhaften Ausrede, an der vor allem Poincaré teilnahm und in welche auch Millerand einwirkte, wurde der Verzicht erklärt: Poincaré wird, wie bereits gemeldet, am 1. Juni die Gesamtdemission seines Kabinetts dem Präsidenten der Republik unterbreiten. Die Regierung bleibt, da theoretisch die alte Kammer bis zum 1. Juni besteht, bis zu diesem Tage in ihrem Amte. Poincaré verzichtet auf den verabredeten Besuch bei MacDonald am 19. Mai.

Herriot der kommende Mann.

Paris, 14. Mai. Das „Echo de Paris“ ist bereits in der Lage, den Nachfolger Poincarés zu nennen. Dies wird der Führer der Radikalfreien, der Abgeordnete Herriot sein. Es scheinen bereits Versuche gemacht zu werden, die Kandidatur Herriots zu hinterziehen und für ein Kabinett Briand Stimmung zu machen. Aber schon heute kann gesagt werden, daß solche Versuche ohne Aussicht auf Verwirklichung haben. Briand lehnte es während des Wahlschlusses ausdrücklich ab, ein Wahlkreis mit dem Sozialisten zu bilden, und da die neue Regierung zweifellos aus Radikalfreien und Sozialisten gebildet sein wird, würden letztere sich weigern, mit Briand zusammenzugehen, zumal sie ihm den Vorwurf machen, daß er während seiner Ministerpräsidentenschaft im Jahre 1921 von Bloc national unterstützt worden war.

Genau anzuwenden. Ferner wird aufgefördert, proletarische Hunderttausenden zu gründen und geht mit dem Unterleib: „Mit D. a. d. H. m. e. r. n. s. h. l. a. g. i. e. d. i. e. s. b. e. u. e. r.“ Ein Antrag wird wieder eingeleitet, die Wogen der Kapitalisten einzudringen und die Gelder herauszuholen. Die Polizei sei, soweit sie nicht auf Seiten der Kommunisten stehe, niederzuschlagen. Alle Lebensmittel wären zu beschlagnahmen und zu verteilen. Ferner wird aufgerufen, sofort proletarische Hunderttausenden zu bilden. Streikbrecher seien ebenfalls tot zu schlagen. Weithinige Flugblätter bliesen, wie ein Anschlag besagt, täglich herausgegeben werden. Ungelächelt sollen die Flugblätter in Hand gebracht sein, jedoch nicht einmündig sein, daß sie aus Berlin besogen wurden. In Gelsenkirchen werden zuerst noch weitere Flugblätter verbreitet, und zwar im Auftrag der KPD. Berlin an die Eisenbahnarbeiter und Exportarbeiter, sich der Bewegung anzuschließen, und ein Aufruf der K. P. mit den Separatisten zusammenzuschließen. Der Aufruf enthält auch die Aufforderung zur Willensklärung, die Betriebe unter der Kontrolle zu nehmen.

Dr. Schröder in Berlin.

Berlin, 13. Mai. Wie die „A. B.“ hört, befindet sich der frühere bayerische Generalkommissar Dr. von Schröder zurzeit in Berlin. Er hält sich hier vollkommen als Privatmann auf, leidet sehr zurückgezogen und unterhält keine Beziehungen zu politischen Kreisen.

Reichsmehr und „Deutscher Tag“ in Halle.

Berlin, 13. Mai. Zu der Beteiligung der Reichsmehr an der Einweihung des Wolke-Denkmal in Halle (Saale) wird vom Reichswehrministerium mitgeteilt: Die dienstliche Stellung von Reichsmehr zu demartigen Veranstaltungen bedarf der Zustimmung des Reichswehrministeriums. Eine dienstliche Stellung wurde nicht beantragt und hat auch nicht stattgefunden. Die außerdienstliche Teilnahme von Reichsmehr an dem in Halle abzuholdenden Jubiläum der stattgefundenen Feier hat das Reichswehrkommando bestimmungsgemäß genehmigt. Die Traditionsfeier des ehemaligen Kaiserregiments „Großherzoglich Mecklenburgischer Infanterie-Regiment Nr. 38“ hat sich auf 3 Offiziere und 10 Mann beschränkt, die sich freiwillig gemeldet haben. Dem Vorbeimarsch haben Reichsmehrangehörige nicht mitgemacht.

Die amerikanische Präsidentenwahl.

Es kommen Meldungen aus New York, die meist auf Mißverständnissen amerikanischer Verhältnisse beruhen und daher irreführend sind. Daher dürfte es angezeigt erscheinen, mit einigen Worten die Dinge zu klären, wie sie augenblicklich liegen. Die Wahl des neuen Präsidenten als Nachfolger des verstorbenen Harding, erfolgt am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November, Ende Juni und Anfang Juli finden die Parteitage (Nationalkonvention) der beiden großen Parteien statt, zwischen denen die politische Macht in den Vereinigten Staaten wechselt, zwar gibt es noch eine ganze Anzahl andere Parteien, die als Regionaldemokratische und die kommunistische, sie alle spielen jedoch gar keine Rolle. Es ist somit die gesamte Präsidentschaftswahl auf zwei Abschnitte, von denen der erste mit den beiden Nationalkonventionen seinen Abschluß findet.

Zur Zeit gibt es beiden Parteien der Kampf um die Auswahler der beiden Kandidaten für das Amt des Präsidenten, zumal es von der zeitweise recht lebhaften Bewegung zur Gründung einer dritten Partei recht still geworden ist. Der Träger einer solchen dritten Partei wäre voraussichtlich nur Senator La Follette von Wisconsin, der jedoch den Höhepunkt seiner politischen Laufbahn bereits überschritten hat und kaum noch für eine solche in Frage kommt. Bei den Republikanern scheint die Sache verhältnismäßig einfach zu liegen, als in diesem Augenblick wenigstens Präsident Coolidge die meiste Anwartschaft hat, als Kandidat ausgestellt (nominiert) zu werden. Er hat schon in den Vorwahlen seiner Partei einen sehr bemerkenswerten Sieg in Kalifornien errungen, dem Helmschlag seines schärfsten Gegners im eigenen Lager, des Sitam Johnson. Dieser hat lange Zeit im Vordergrund des politischen Lebens gestanden und bereits vor vier Jahren einer der angesehensten Mitbewerber Hardings. Er gilt als ein Mann mit modernen Anschauungen und war längere Zeit die Hoffnung des jüngeren Elementes seiner Partei im Kampf gegen die altbewährte Herrschaft der Parteimehrheit. Die gemaltige Stärke einer jeden Parteimehrheit hat sich aber gerade jetzt wieder herausgestellt, denn es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die unerwartete, von Coolidge entwickelte Stärke eben auf der Vertiefung über die Parteimehrheit beruht. Wer in Amerika die Nerven zu vergeben hat — und das sind im wesentlichen der Präsident und Kabinettsmitglieder — der bezieht auch damit den riesigen Einfluß, den er auf diese Weise auf die gesamte Parteiorganisation in allen Bundesstaaten geltend machen kann. Das hat Coolidge mit Geißel und Erfolg getan und es scheint es, daß ihm nunmehr, nach der Niederlage Johnsons in Kalifornien die Nominationsfeier ist.

Anders liegen die Dinge bei den Demokraten. Unter diesen besteht ein heftiger Wettbewerb und man darf damit rechnen, daß auf ihrem Parteikonvent in New York zunächst etwa ein rundes Dutzend Bewerber vorhanden sein wird. Der Wettbewerb um die demokratische Nominationsfeier ist umso härter, als die Anfangs sehr ungünstigen Ansichten der Demokraten sich infolge der Enthaltungen über die Abstraktion in der gesamten Verwaltung wesentlich gebessert haben. Aber demgegenüber liegt die Tatsache, daß der Petroleumbaron nicht nur das Gefüge der republikanischen Partei stark erschüttert hat, sondern auch die demokratische Partei mit in seinen Vamptress hineinverwickelt hat. Davon ist in erster Linie der Schwiegersohn Wilsons und früherer Schatzamtssekretär Macdo betroffen, der trotz seiner großen Betriebsamkeit kaum noch Hoffnung auf Erhaltung der Nominations hat. Ferner stehen im Vordergrund der letzte Präsidentschaftskandidat Cox von Illinois, der von Harding vor vier Jahren geschlagen wurde, zwei frühere Vorwähler, Davis und Gerard, der uns deutschen der Kriegszeit als amerikanischer Botschafter und seiner späteren Bestätigung gegen Deutschland bekannt gemacht ist. Nicht unberücksichtigt Ausstellungen besitzt der Gouverneur des Staates New York, Smith familiar „Al Smith“. Dieser ist einer der Korkämpfer und vielleicht der erfolgreichste Bekämpfer der Bewegung zur Abschaffung oder wenigstens Milderung der Prohibition. Und er hat sich gerade auf diesem Gebiet als Gouverneur von New York hervorgetan. Gleichfalls ist Senator Caveland bekannt als Gegner der Prohibition und da jeder von diesen beiden Kandidaten Aussicht hätte, aus diesem Grunde so ziemlich alle deutschamerikanischen Stimmen auf seine Person zu vereinigen, müssen sie als aussichtsreiche Kandidaten in erster Linie betrachtet werden.

Wenn dann Anfang Juli die Parteien ihre Kandidaten aufgestellt und ihre Wahlprogramme verfaßt haben, kommt während der heißen Sommerzeit eine Ruhepause und dann folgt im Oktober der eigentliche Wahlkampf um die höchste Würde der Vereinigten Staaten von Amerika.

Mißtrauensantrag der Kommunisten.

Berlin, 13. Mai. Die kommunistische Fraktion des Preussischen Landtages hat einen Antrag eingebracht, der in scharfer Weise gegen die Vorgänge bei der Einweihung des neuen Wolke-Denkmal in Halle Stellung nimmt und den Landtag auffordert, zu beschließen: Die Angehörigen der es schließlichen und verwandten Arbeiter sind aus den Staatsliste zu unterziehen. Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erstkürzte Haft zu entschädigen.

Die Schuldigen an dem Blutbad, insbesondere der Oberpräsident Köpfling, der Polizeipräsident Müllers und die Polizeioffiziere sind sofort ihres Amtes zu entheben und zu bestrafen. Der Minister des Innern Severin sowie die übrigen Mitglieder des preussischen Ministerrats haben sofort zurückzutreten. Der Landtag fordert die sofortige Aufhebung des zivilen Belegungsanlasses durch den sozialdemokratischen Reichspräsidenten Ebert.

Geschäftsordnung der Reichsregierung.

Berlin, 14. Mai. Der Reichspräsident hat der Reichsregierung jetzt eine Geschäftsordnung gegeben. Der § 1 enthält die Bestimmungen, die vom Reichspräsidenten genehmigt werden müssen. Die Minister des Innern Severin und der Justiz Ebert sind dem Reichspräsidenten vorgeliegt. Der Reichspräsident wünscht der Kanzler dauernd über den Geschäftsbereich der einzelnen Reichsminister auf dem Laufenden gehalten zu werden. Entwürfe der Reichsministeren dürfen nach § 10 den Mitgliedern des Reichstages oder seinen Ausschüssen vor der Beratung durch die Reichsregierung grundsätzlich nicht vorgelegt werden. Verhandlungen mit dem Auslande im Innlande sollen nur unter Zustimmung des Außenministers geführt werden. Die Minister sollen über Meinungsverschiedenheiten nicht immer bald der Reichsregierung in den Ohren liegen, sondern sich zunächst untereinander verständigen (§ 23). Ebenso dürfen Interviews, welche die auswärtige Politik betreffen, nur nach vorherigem Benehmen mit der Reichsregierung im Auslande gestattet werden. Jeder Reichsminister hat fernab von Berlin auf mehr als einen Tag von Berlin entfernt, dem Reichskanzler Anzeige zu erstatten. (§ 17.)

Vor der Belegung des deutsch-russischen Eisenbahns.

Berlin, 13. Mai. Ueber den bekanteten Prüfenfall in der Handelsvertretung der Union der S. S. R. sind, wie wir sahen, die der Natur der Sache nach zeitbedingten Ermittlungen und Verhandlungen inzwischen weiter fortgeschritten. Zur Beilegung unerwünschter Verzögerungen ist das bisher vorliegende Untersuchungsergebnis der russischen Botschaft vom Auswärtigen Amt übermittleit worden. Soweit wenigstens in objektiver Hinsicht, Beziehungen von Verdrehen solcher Mitarbeiter der Handelsvertretung Jattajenden haben, welche das Recht persönlicher Exterritorialität genießen, kann das Auswärtige Amt solche Vorgänge selbstverständlich nur beibehalten. In Bezug auf die russischen Botschaften sind die russischen Botschaft entsprechende Erklärungen und Vorschläge zugegangen, welche den Gegenstand weiterer diplomatischer Verhandlungen bilden werden.

Vorbereitung der deutsch-russischen Eisenbahnverhandlungen.
Moskau, 13. Mai. Die gestern hier eingetroffene Deutsche Eisenbahnkommission ist von den Russen sehr höflich empfangen worden, in der ersten Sitzung wurde ihr aber mitgeteilt, daß das russische Ministerium keine Verhandlungen vor Lösung des deutsch-russischen Konflikts wünsche. Der Abruch aller wirtschaftlichen Beziehungen ist nunmehr offiziell beschlossen. Die Ansichten der deutschen Botschaft über den Eingriff der Polizei in die Handelsvertretung sind einseitig.

Amnestie für die Auhgefangenen?

Paris, 13. Mai. Eine Anzahl neugewählter, links stehender Abgeordneter haben ihre Absicht angekündigt, sofort nach Zusammentritt der neuen Kammer einen Antrag zu stellen, die von 1870 bis 1871 eingewanderten Kriegsgefangenen und der wegen politischer Bezüge Verurteilten einzugestehen. Gleichzeitig werde die Wiedererrichtung ständiger wegen Streiks oder ihrer politischen Meinung entlassenen Eisenbahner oder sonstigen Beamten in die Wege geleitet werden.

Es ist zu hoffen, daß sich diese Andeutungen in erster Linie auf die von der Regierung in Betracht gezogenen Angehörigen und Entlassenen beziehen sollen.

Vorläufige Kombinationen.

New York, 14. Mai. In halbamtlichen Kreisen Wapingtons rechnet man mit der Möglichkeit einer Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Ruhrgebiet, falls ein sozialistisches Kabinett in Paris gebildet wird.

Ambuch zu einer Beirprechung von den Verwaltungsbehörden einladen.

Genf, 13. Mai. Die „Reunion“ erzählt zuverlässig, daß der Führer der christlichen Arbeiter, J. M. B. J., von der Befehlshaberbehörde zu einer Beirprechung eingeladen wurde. Man darf wohl annehmen, daß die Befehlshaberbehörde entgegen ihrer ursprünglichen Ansicht nun doch in den nächsten Streit im Bergbau eingreifen wird.

Die politische Entdeutlichungspolitik.

Stettin, 13. Mai. Durch planmäßige und zielbewusste Entdeutlichungspolitik in den von Deutschland zugefallenen Gebieten haben die Polen die Ende 1923 aus Polen und Westpreußen 826 323, aus Ostpreußen 80 000, zusammen 906 323 Deutsche verdrängt. Nach Polen und aus Deutschland rund 30 000 Personen ausgewandert. Die Vertreibung der Deutschen aus ihrer Heimat und Schädigung an Hab und Gut gehört zu den tragischsten Vorkerbewegungen der Weltgeschichte.

Verfolgung der katholischen Geistlichkeit in Russland.
Wien, 13. Mai. Die auch früher unfreundlichen Beziehungen zwischen dem Vatikan und Sowjetrußland haben sich, wie die Blätter berichten, noch mehr zuspitzt. Nach der Ausweisung des Erzbischofs Cieplak hat die Moskauer Regierung begonnen, die katholische Geistlichkeit schonungslos zu verfolgen. Jetzt haben die Sowjetbehörden Verhandlungen in katholischen Frauenklöstern begonnen, unter den in letzter Zeit Verhafteten sind auch 15 Franziskanerinnen. Der Papst beschäftigt, dem Vernehmen nach, sich an mehrere Großmächte um Interventionen bei der Moskauer Regierung zu wenden.

Eine russisch-montenegrinische Verabwahrung.

Wien, 13. Mai. Die „Janinas Einna“ bringen in großer Aufmerksamkeit folgende sensationelle Meldung: Die politische Polizei hat längere Zeit hindurch die Tätigkeit einer russischen monarchistischen Organisation beobachtet. Ende April wurden bei den Teilnehmern Hausdurchsuchungen vorgenommen und das umfangreiche Material liefert den Behörden, daß die Organisation neubiederische Beziehungen zu ausländischen Monarchisten unterhält. Die Untersuchung ergab, daß das Ziel der Organisation in der Wiederherstellung des „gemeinen und ungeteilten“ Russlands und im Sturz der bestehenden Staatsordnung in Vorkland bestand. Die Glieder der Organisation führten einen Briefwechsel mit dem ehemaligen Großfürsten Mikail Nikolaewitsch und hatten Beziehungen zum Stabschef des Generals Wrangel. Mehrere Teilnehmer der Organisation wurden verhaftet. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Die spanische Epidemie.

Madrid, 14. Mai. Die Epidemie hat sich Mesland im Zentrum der spanischen Front ist erfolgreich durchgeführt.

Der „Reind“ ist überall aus den Schützengäben hinausgeworfen und liegt einige hundert Tote zurück.

Dr. Sunyatsen geflohen.

London, 14. Mai. Wie aus Hongkong gemeldet wird, ist Dr. Sunyatsen, der frühere Präsident der chinesischen Republik, der zum gegenwärtigen Regime in China in schärfster Opposition stand, am Montag an Schiffsrandung geflohen.

Aus Stadt und Umgebung

Wann erfolgt der Ausbau der Sikturine?

Dant der Bemühungen, insbesondere des Theatervereins, ist die Gründung des Merseburger Städtebundes, das uns schon im Winter willkommenen Unterhaltung bieten will, zu Stande gekommen. Bei allen Theaterinteressenten hatte diese Tatsache große Freude ausgelöst. In großen Jagen ist der Tätigkeitsplan des Theaters, als dessen künstlerischer Leiter Dr. Gwoß fungieren wird, festgelegt. Es aber soll das Städtebundesbüro nun seine Vorstellungen geben? Der Gedanke in dem Ausbau der Sikturine uns ein würdiges Stadttheater zu schaffen, hatte überall großen Anklang gefunden, und die Genehmigung zur Ausführung dieses Planes ist ja auch bereits von den maßgebenden Stellen erfolgt. Wenn aber im kommenden Winter die Vorstellungen in dem neuen Stadttheater stattfinden sollen, dann ist es doch die höchste Zeit, daß mit dem Ausbau der Sikturine begonnen wird. Wir haben angenommen, daß die Wahlen Schuld daran seien, daß man in letzter Zeit von dem Projekt nichts mehr in der Öffentlichkeit vernahm, daß diese Jage ja nun lange vorbei und es steht u. E. nichts mehr im Wege, unverzüglich mit den Bauarbeiten zu beginnen. Notwendig wäre allerdings vorher eine nochmalige Besprechung des Magistrats mit den an dem Best interessierten Kreisen, den Gewand- und Koncertvereinen usw. Man sollte wenigstens hier die Steine an den Bauplatz fahren lassen. Eine tut hier also not, umsonst, als das „Ibivol“ als provisorischer Raum nicht mehr in Frage kommen kann. Wie nämlich bestimmt verlangt, trägt sich der Vorkomitee mit dem Gedanken, das „Ibivol“ zu verkaufen, so daß schon der Theaterverein in arge Bedrängnis gerät; denn es weiß doch Niemand, wie sich der künftige Inhaber zu diesen Dingen stellen wird, außerdem hat der jetzige Besitzer, Herr Erdmann die Absicht, den großen Saal zu einer würdigen Theaterstätte auszugestalten. Auch damit wird es dann wohl nichts werden. Ein anderer Saal kann garnicht in Frage kommen. Es ist also die allerhöchste Zeit, daß sich die zuständigen Stellen der Dringlichkeit dieser Angelegenheit nicht verschließen, sondern die notwendigen Schritte unternehmen und dafür Sorge tragen, daß sofort der Ausbau der Sikturine in Angriff genommen wird.

Der kommende Sommerfahrplan. Die Reichsbahndirektionen geben jetzt die endgültigen Entwürfe für den Sommerfahrplan heraus. Wegen der zahlreichen Zugrückführungen und sonstigen Veränderungen im Zugdienst hat die Neuaufstellung der Fahrpläne umfassende Arbeit gemacht. Was den neuen Fahrplan in einzelnen Bezirken betrifft, so wird wie von amtlicher Stelle bekannt, vor allem der Eisenbahnverkehr in der Gegend von Weissenfels erheblich verbessert werden. Es sind u. a. vorgezogene neue Schnellverbindungen von Hamburg nach Minden, von Frankfurt nach Passau-Wien, von München nach Salzburg von Berlin nach Vindau und Oberdorf usw. Ferner wird auch der mittel- und ostdeutsche Schnellzugdienst entsprechend erweitert werden. Neue wichtige Verbindungen werden u. a. für den Verkehr nach Weissenfels und Leipzig und von Magdeburg nach Köstritz in Aussicht gestellt werden. Da nur nach amtlichen Feststellungen der Eisenbahnverwaltung nur um etwa 10 Prozent gesteigert hat, kann der volle Zugbetrieb noch nicht wieder eingeführt werden. Es wird etwa 65 Prozent des früheren Fahrplanes neu gestellt werden unter möglichst reger Beachtung des Berufsverkehrs.

Neue Schnellfahrpläne Berlin-Kalle-Vindau. Durchgehende Schnellfahrpläne Berlin und Vindau werden vom 15. Juni bis 31. August eingeführt. Der Fahrplan ist: ab Berlin 7.45, Halle 10.25, Jena 11.52, Saalfeld 12.52, Probstzella 1.30, an Bamberg 3.16, Nürnberg 4.30, Vindau 10.55; Vindau ab 3.10, Nürnberg 3.35, Bamberg 10.38, an Saalfeld 1.29 Jena 2.24, Halle 3.50, Berlin 6.45.

Dem Hochwasser. Es ist eine Freude, jetzt den Bodenmarkt zu besuchen; in allen Farben leuchten uns Brimeln, Parzissen, Bergkriemhild, Stiefmütterchen, Kellen, Auroren, kurz, was es nur an Frühjahrsblumen gibt, entgegen. Neben den Nephelen machen sich immer noch die ausländischen Ungeheuer sehr breit. Ueberreich ist Gemüse vorhanden. Schon für eine Mark kann man das Pfund Spargel haben. Salat kostet der Kopf 25 bis 35 Pfg., Brodchen bekommt man schon für 5 Pfg. das Bündel, im allgemeinen kostet es jedoch 10 Pfg. Zwiebeln kosten das Pfund 20 Pfg., Spinat Pfund 15 Pfg., 2 Pfund 25, Mörrüben Pfund 15 Pfg., Karabader Pfund 15 Pfg.; Seefische wurden mit 25 bis 30 Pfg. das Pfund bezahlt. Wüdinge (Pfund 60 Pfg.) gab es auch reichlich.

Die Weibler. Die größte Sorge des Gartenbesitzers ist in diesen Tagen der Schutz seiner Kulturen vor dem Nachfrost, dieses gefährlichen Feindes des Frühjahrs. Durch rechtzeitiges Bedecken der Pflanzen mit Weibler, Matten und sonstigen Deckmitteln kann der Schaden vermindert werden. Die Schwierigkeit ist nur, das Entdecken des Frostes herauszufinden. Da gibt es nun ein absehbare, sicheres Mittel, schon am Nachmittag festzustellen, ob die Nacht Frost bringen wird oder nicht. Nach einer alten Beobachtung fällt bei wolkenlosem Himmel der Thermometerstand der Nacht stets mit dem Taupunkt zusammen. Unter Taupunkt versteht man denjenigen Wärmegrad der Luft, bei dem diese mit Feuchtigkeit vollsat gesättigt ist. Sobald die Temperatur unter den Taupunkt sinkt, scheitert sich ein Teil der Luftfeuchtigkeit in Form von Tau, Reif, Regen oder Schnee aus. Im nun Taupunkt zu ermitteln, verfährt der Gärtner folgendermaßen: Die Quecksilberlupe wird fest in einen Bauch von Gase oder Watte eingeschiffelt

Wann gehe ich ins Hallische Stadttheater?

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonnabend	Sonntag
Die toten Augen	Der Bettler aus Dingsda	Ein idealer Gatte	Waller-Reins Tod			

und das Thermometer im freien schattig aufgehängt. Nachmittags gegen 2 Uhr befeuchtet man den Bauch leichtig mit kaltem Wasser. Nach 20 Minuten liest man den Stand der Quecksilberlinie ab und liest von der Gradabnahme 7 Grad ab wenn die Scala nach Reaumur, 8 wenn sie nach Celsius rechnet. Die so gefundene Temperatur ist der Taupunkt und stimmt mit dem niedrigsten Wärmegrad der kommenden Nacht überein. — Bei stark bewöltem Himmel, bei leichten weissen Winden oder gar bei Regenwetter ist unter Umständen die Methode zu verlassen. Ist sehr warmen sonnigen Wetter dagegen kann es vorkommen, daß infolge der starken kalten Wärmeabstrahlung der Erde am Abend die garten Triebe junger Pflanzen schon erstarren, bevor noch die Luft den Gefrierpunkt erreicht hat. — An solchen Tagen ist es ratsam, auch dann Maßnahmen gegen Nachfrost zu treffen, wenn der auf die befeuchtete Weibler bestimmte Taupunkt noch zwei Grad über Null hat.

Ein gutes Nihilist wird von fundigen Pflanzenkennern empfohlen. Begründet wird diese Annahme mit dem starken Auftreten von Mordeln, die den Weigen der kommenden besseren Pflanze erschaffen.

Das Preisbewusstsein. Schon in der Vorkriegszeit und auch in den nachfolgenden Jahren der Inflation hat sich das Preisbewusstsein der Käufer in der Regel sehr einseitig festgesetzt. Die Käufer sind zu dem Preis für die beste Gewidmense andere sich dann je nach der Marktlage. In der letzten Zeit hatte sich aber im Wäderegebiete die Werbung herausgebildet, nicht von einem festen Gewichte auszugehen, sondern den Verkaufspreis festliegend zu gestalten und das Gewidmense je nach den Gebotemerkmalen des einzelnen Käufers zu verändern. Es kam es, daß in verschiedenen Gebieten bei gleichem Preis auch verschiedene Gewidmense verkauft wurden. Hierdurch war die Preisüberhöhung für Käufer und Verkäufer nahezu unmöglich gemacht und allgemein das Gefühl der Preisunabhängigkeit und der Möglichkeit der Lieberverteilung hervorgerufen.

Die Preisüberhöhung hat es daher für notwendig gehalten, zu dem Vorkriegszeit zurückzuführen, und hat ein einheitliches Verkaufsgebiet für Brotbacke vorgeschrieben. Außerdem ist bestimmt, daß die Verkaufspreise für die fertigen 4- und 6 Pfund-Brote auf einem von außen aus festzulegenden Preisniveau abgemessen werden müssen. In der Folgezeit hat sich die Preisüberhöhung in jeder Verkaufsstelle eine Lage zur Preisüberhöhung geendet. Der Käufer wird gebeten der Preisüberhöhung Bedrückung gegen die Preisüberhöhung abzuwehren. In der Folgezeit werden die Preisüberhöhung bis zu 150 Goldmarken mit einer Diktatur bis zu 14 Tagen befristet. Die Preisüberhöhung tritt am 19. Mai 1924 in Kraft.

Nachtrag in die Wahlkisten. Diejenigen Wähler der Stadt Merseburg, welche bei der letzten Gemeinderatswahl die Wahlkiste nicht ausfüllen konnten, da sie in den Stimmschleusen nicht eingetragen waren, werden vom Magistrat aufgefordert, die Nachtrag in die Wahlkisten in der Zeit vom 15. Mai bis 17. Mai vormittags von 9-12 Uhr im Polizeigewaltamt unter Vorlegung von Ausweispapieren zu beantragen.

Theaterverein Merseburg. Die Vorträge des Unterleitersmilitärs Angel aus Weissenfels über Wagner'sche Musik sind sehr gut angekommen. Der Verein hat sich zu dem Zweck gebildet, was für einen ausreichenden Erfolg haben. Da Direktor Jengel sich nur bis Sonnabend, 16. Mai, gebunden hat, werden diejenigen Vereinsmitglieder und Freunde des Theatervereins, die die Vorträge besuchen wollen, gebeten, die Karten bis Freitag, 14. Mai, abzugeben. Sollten bis dahin nicht genügend Karten gelöst sein, so müssen die Vorträge abgelehrt werden.

Den Postbriefkasten am Marktplatz (Rathaus) beabsichtigt das Postamt am 15. Vormittags zur Unterdienung abnehmen zu lassen. Bis zur Wiederanbringung wird die Benutzung der in der Nähe befindlichen Postbriefkästen Gottschalkstraße 9, Ecke Entenplan, obere Burgstraße 7, Saalstraße (Mischmühle) empfohlen.

Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege hält unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Riedel seine diesjährige Jahresversammlung vom 22. bis 24. Mai in Hamburg ab. Donnerstag, den 23. abends, Empfang durch Bürgermeister und Senat im Rathaus, Freitag, 24. abends, Empfang durch Oberbürgermeister Dr. Riedel im Hotel „Königsberg“. „Welches sind heute die dringlichsten Aufgaben der kommunalen Gesundheitspflege?“ Sonnabend, 24. 5. (Vormittag Prof. Jadasohn-Veslaus und Geh. Rat H. H. v. B. v. Merseburg: „Gesetzliche Regelung der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.“ Wohnungsgesellschaft und Ausschüsse für den Gemeindefürsorge. Das Stadtabgeordneteamt (Hamburg) 1. Wönderberg 7, sonstige Auskünfte durch den händ. Geschäftsführer des Vereins Hr. v. Drigalski-Salle.

Gemeindeverteilungen in die preussischen Gemeinden und Kreisverwaltungen. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, kommen aus Steuererhebungen des Reiches zur Verteilung: a) Einkommensteuer (1924), b) Grundsteuer (1924), c) Wäskel für Mai, neuer Schlüssel (1924), d) auf jeden Kreisverwaltungsanteil der Provinzen 1,5, der Landkreise 2,5, der Gemeinden 15 Milliarden. b) Dotationen (Neuanschaffung 1924) haben 1 336 000 Millionen Mark zur Verfügung. Die Auszahlung erfolgt durch die Regierungspräsidenten für die kreisangehörigen Gemeinden regelmäßig durch Vermittlung des Kreisverwaltungsamtes. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schlüsselzahlen vermag jede Gemeinde den ihr zuzurechnenden Betrag sich zu errechnen.

Zur Verfassung abgehaltener Beamter. Die Unterbringung von entbehrlich gewordenen Beamten und Wartegeldempfängern erstreckt sich auch auf Gemahlte Beamte, die auf Grund der Personalabbauprogramme in das Arbeitsverhältnis zurück überführt worden sind. Wenn solche nach dem Gebrauch machen wollen, so müssen sie hierzu nach dem Gesetz nicht nur bei der Reichsbahn, sondern auch in allen Bereichen der Reichsverwaltung benachteiligt werden. Die Saale ist infolge der letzten Regenfälle vollflutend, aber noch nicht ausgetreten.

Peter der Große. Es ist der beste historische und einer der gelungensten Filme überhaupt, der jetzt im Union-Theater ab Donnerstag läuft. Der Roman des großen russischen Jaren ist mit erstaunlichem filmphilosophischen Können in eine Bilderfolge voll Schönheit und Charakter abgedacht worden. Mit prächtiger Charakteristik ist die Figur herausgearbeitet. Peter der Große, aber nicht, wie man einer Idee befehlen. Ein kraftvoller, rührender Stoff, der über seine ideale Begrenzung hinauswacht ins Schicksal, von einer fremden Idee erfüllt, sich selbst, seinem Vater und seinem Lande zum Schicksal wird. Nannings spielt diesen königlichen Bauern als ein Naturereignis mit erstaunlichem Gewalt: ein Bar, den ein gelisses Feuer verzehrt. Neben

Union-Theater

Donnerstag — Montag:

Uraufführung des großen historischen Efa-National-Films

6

Die Geschichte eines Halb-Barbaren auf dem Throne Rußlands

6

Peter der Große

ein kraftstrotzender, raffekähnlicher Koloss, der über sich hinauswächst und sich und seinem Lande zum Schicksal wird

In der Titelfolle:

Emil Jannings die ehemalige Marketenderin **Dagny Servaes** u. spätere Kaiserin Katharina

In weiteren Rollen:

Bernhard Goetzke, Fritz Kortner, Walter Janssen, Alexandra Sorian u. a.

Ein Film, den jeder gesehen haben muss!

Außerdem

das lustige Beiprogramm

und die neuesten De-li-be-Tagesberichte

Erhöhte Preise

Beginn 6¹⁵ Uhr

Deutschnationale Volkspartei.

Ortsverein Merseburg.

Donnerstag, den 15. d. M., abends 8 Uhr.

Mitglieder-Versammlung

im „Eintracht“.

Tagesordnung:

1. Rückblick auf die Wahl. 2. Preße.
 3. Veranstaltungen. 4. Berichtedenes.
- Um vollständiges Erscheinen bitten

Die Ortsleitung.

Druckfachen aller Art

wie Formulare für Behörden, alle Druckfachen für die Industrie und Geschäftswelt liefert schnell und preiswert bei hantender

— Ausführung die Buchdruckerei des

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Marken Zigaretten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen für Gastwirte, Händler u. Kantinen liefert

M. Glaser, Leipzig, Katharinenstr. 17, Vertreter gesucht. Tel. 23 918.

Feine polierte **Schlafzimmer** vorzuziehen zu verkaufen **Möbelfabrik** **Albert Martick Nachf.** Halle 2, Alter Markt 2

Fahre jede Woche mit Gebrüder nach Halle und Leipzig.

Aufträge für Dins- und Radsfahrten nimmt an Wilhelm Prophet, Teleph. 885, Delbrück 6.

Hiermit gebe ich bekannt, daß meine

Wäscherolle

meiner verehrten Kundenschaft von Stadt und Land von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends kostenfrei zur Verfügung steht.

D. Traudorf, Neumarkt 6.

Möbel auf Abzahlung!

Wir bieten an: Korbsessel, Beistühle, Matratzen, Stühle, Spiegel. **Wochenrate 1 Mk.**

Ruhebetten, Kleiderschränke, Veritok, Rauchische, Nähtische. **Wochenrate 2 Mk.**

Komplette Küchen, Küchen-Buttets, Plüschsofa, Schreibtische, Schlafimmerschranke, mit und ohne Spiegel. **Wochenrate 3 Mk.**

Eidmann & Co.

Halle-S. Gr. Ulrichstrasse 15. Eingang Schulstrasse

Donnerstag billiger Verkauf

von Resten u. Restbeständen auf Tischen sortiert

Besonders billig:

Knaben-Walmanzüge, Blusen u. Höschen

Otto Dobkowitz, Entenplan

Zur Aufklärung!

Um Verwechslungen mit der „Hauswacht“ zu vermeiden, bitten wir die Einwohnerschaft von Merseburg genau auf unsere Firma zu achten.

Wir bestehen seit 1902 und beschäftigen ca. 90 Beamte. Prima Referenzen von Fabriken, Geschäften und Hausbesitzern stehen jedem Interessenten zur Verfügung.

Wir bitten um Bewachungsaufträge jeder Art, welche gewissenhaft und wunschgemäß ausgeführt werden.

Hallesche Wad- u. Schliefgesellschaft m. b. H.

Halle a. S. Telefon 6553.

Sie kaufen nach wie vor **Schokoladen, Bonbon, Kakao, Reks,**

sowie alle anderen Süßigkeiten am vorteilhaftesten bei der bekannten

Schokoladen-Spezial-Großhandlung **Willy Voigt, Halle, Markt 6,** vormals **Wagner & Co.,** Ecke Schülertor, Telefon 4736

ROIFFA Brand fix u. fertig für den sparsamen guten Haushalt, der auf höchste Qualität sieht. **Jeden Abend**

„I bit ich, Herr Förster, wie geht es denn zu, Es glänzt Euer Sackel wie a wischterer Schub?“ „Ja freilich, mei Wadl is gelicht wie noch!“ Der schlecht all Morgen a „Verladin!“

Der Merseburger Kreiskalender

für 1925 wird wieder in seiner früheren gediegenen Aufmachung in unserem Verlage erscheinen. Herr Kunstmaler Wessner leitet die künstlerische Ausstattung. Der Verein für Heimatkunde hat seine tatkräftige Mitwirkung zugesagt. Alle Freunde unseres vorbildlichen Kreiskalenders werden auf seine Wiedererscheinung aufmerksam gemacht und um freundwillige Förderung gebeten.

Verlag des Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). **Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt** L. Baltz.

Düngemittel

Schwefelsaures Ammoniak / Kaliammonsalpeter / Natronsalpeter / Kalkstickstoff / Ammoniak-Superphosphat 9x9 / Superphosphat 18% Kali 42%

Saaten

Saathafer, gelb. Lochow'scher Saatgerste, Bethell. Abs. / Ecken-dorfer Rübenkerne, gelb und rot / Rotklee / Luzerne / Esparsette / Saatmais / Saatwicken / Erbsen

Futtermittel

Baumwollsaatmehl / Malzkeime u. Biertreber / Kartoffelflocken / Trockenschnitzel / Roggen- und Weizenkleie — Roggen- und Weizenfuttermehl / Futterschrot —

hat vom Lager abzugeben

Fa. Max Kelling, Lützen.

Homöopathie **Willy Fuchs** Heilmagnetiseur. Sprechstunden v. 9-11 nachmittags v. 3-5. Sonntag v. 9-11 Uhr Reineckertstraße 19. Tel. 242 — Tel. 243

Fahrrad-Mäntel **Schläuche** **Zubehör u. Ersatzteile** Große Auswahl Maßige Preise

Max Schneider, Merseburg a. S. Mechanikermeister. Schmale Straße 19. Telefon 479.



Sonnenschein und der Erde Kraft

Und in jedem Verstkorn aufgeschlossen. Etwa 3500 dieser Verstkörner sind nötig, um 1/2 Liter des allbewährtesten Stärkiger Schwarzbieres herzustellen. Kein Wunder also, wenn dem menschlichen Organismus durch den Genuß des Stärkiger Schwarzbieres neues Blut und neue Kraft zugeführt wird. Viele tausend Ärzte verordnen ständig dieses hervorragende Nähr- und Kraftbier. 1 Fl. 30 Pf. Aufträge erhitzen: Carl Schmidt, Biergroßhandlung, Unterwallenberg 10, Fernsprecher 389. — Bernhard Döschner, Biergroßhandlung, Döberplatzstraße 9, Fernsprecher 374. Zu haben in allen Flaschenbierhandlungen.

Gleht!

Anro-Sollin wirkt nicht nur symptomatisch, sondern löst auch alle Ablagerungen in den Gelenken. Enthält weder Alkalien, noch freie Salicylsäure, noch Colchicin od. irgend ein anderes Gift, sondern besteht aus nicht verwendete vegetabilische Stoffe. Es bestrahlt keine schädlichen Nebenwirkungen auf Herz, Nieren, Magen. In allen Apotheken. Literar für Ärzte durch P. Haunast Erben, Hildburghausen. 6.

in Merseburg erhältlich in der Stadt-Apothete.

Achtung! Spezial-Strumpfwaren! Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer! Verkauf in Damenstrümpfen / Herrensocken, wollenen Sportweihen und Strümpfen zu äußerst billigen Preisen. Ein Sonderangebot lohnt und führt zu dauernder Kundshaft. **Saffower, Leipzig.** Uferstr. 10. part. Tel. 29 100. 5 Min. vom Hauptbahnhof. Kein Ende

Gohnfragen des Ruhrgebietes.

Die Sozialpolitik hat deshalb in den letzten Jahren eine so scharfe Kritik erfahren, weil sie auf die Forderung...

Schon seit der Errichtung des Ruhrgebietes als Sitz der Großindustrie, hat dieses in der Erledigung der Arbeitsmerkmale große Schwierigkeiten zu überwinden gehabt.

Die Maßnahmen auf die Sozialpolitik des westdeutschen Ruhrgebietes kamen darin zum Ausdruck, daß seine Unternehmer...

hier nicht." eingegangen werden soll, da sie bekannt sein dürften.

Ob der westdeutschen Industrie in Zukunft auch noch derartige günstige Gelegenheiten wie früher gegeben werden...

Wir und das Gutachten der fremden Sachverständigen.

Von Geh. Rat Dr. R. G. Luag.

Fortsetzung.

Ebenso leicht nimmt die Regierung annehmend, daß das Gutachten die Staatspolitik auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens...

Interessierend ist auch die Behauptung, daß ein deutscher Generaldirektor gewählt werde. Es ist das lediglich im Text vorgelegen.

All das sind nur Beispiele. Den Gipfelpunkt aber alles dessen, was man von der deutschen Regierung erwarten dürfte...

Auch hier fehlen direkte Unrichtigkeiten nicht. Es wird behauptet, daß von einer Stauberhebung der deutschen Reichsbank...

Zwischen dieser Auffassung und der Auffassung der nationalen Kreise klafft allerdings eine tiefe Kluft, daß man...

Es ist das alles nur Vermutung. Im Gegenteil: wir wollen nicht wissen, daß ein so wichtiger Artikel eine wichtige Lösung der europäischen Wärangelegenheiten wird.

Wer ist verantwortlich?

Zu den bedauerlichen Zusammenfällen in Halle. In Halle ist am Sonntag das Wolke-Steinbild feierlich entwidmet worden.

Wenn sich zwei die Hände reichen.

Roman von M. Citner.

Rachdruck verboten.

Stein sah nicht die Sterne, nicht den Mond, der die Wasserläufe...

Der Vater durfte nichts davon wissen, der liebte solche Vergeltung nicht.

Dann dachte er an die Schinken, die in Regen an der Dede hingen, an das Schwarzbrot, das die Mutter meißerhaft zu kochen verstand.

Auch den Pfirsichen im Garten und den Obstbäumen wurde der Tod angelacht, und der Vater klopfte an die Blumenstängel...

Bernhard war das einzige Kind im Steinhof gewesen. Seine Geburt hatte die Mutter an den Rand des Grabes gebracht.

Die anderen, gleichaltrigen Wuben hielten sich, sobald sie nicht mehr der Aussicht bedürften, am liebsten in den Ställen zwischen den Pferden und Kühen an und jagten die Hühner und jubelten auf...

Blumen und Steine waren für ihn die liebsten Schätze, die er mit seinen Schwestern teilte.

Im tiefen, das die Mutter oft abends, als er schon ein vierjähriger Junge war, noch an seinem Bett gefessen

und infolge seiner unabweiglichen Bitten ihm das Schlafstübchen geliehen hatte.

„Schlaf, Kindlein, schlaf, Im Himmel sehn die Engel, Die Sternlein sind die Mämmelchen, Der Mond der ist das Scherlein, Der Schlaf, Kindlein, schlaf.“

Der Vater durfte nichts davon wissen, der liebte solche Vergeltung nicht.

Dann dachte er an die Schinken, die in Regen an der Dede hingen, an das Schwarzbrot, das die Mutter meißerhaft zu kochen verstand.

Auch den Pfirsichen im Garten und den Obstbäumen wurde der Tod angelacht, und der Vater klopfte an die Blumenstängel...

Bernhard war das einzige Kind im Steinhof gewesen. Seine Geburt hatte die Mutter an den Rand des Grabes gebracht.

Die anderen, gleichaltrigen Wuben hielten sich, sobald sie nicht mehr der Aussicht bedürften, am liebsten in den Ställen zwischen den Pferden und Kühen an und jagten die Hühner und jubelten auf...

Blumen und Steine waren für ihn die liebsten Schätze, die er mit seinen Schwestern teilte.

Ansehens zu Tode verwundt, als der Vater, der ihm angeboten hatte, die Kühe zu hüten, ihm einige Blumen, die er eben glückstrahlend betrachtet, während die Kühe sich auf des Nachbarn Wiese tummelten, aus der Hand ritz und mit dem Fuße zertrat.

Er war mit dem Sohne des Lehrers und mit dem Flecken des Pfarrers befreundet, und durch sie erlangte er Bücher, die ihm zu besonderen Kenntnissen in Bezug auf Blumen und Steine verhalfen und seine Leidenschaft für diese Sachwissenschaft noch steigerten.

Dah hin, sagte die Bäuerin bittend zu ihrem Mann, wenn auf seiner Stirn sich drohende Wolken zusammenzogen, und: Daß ich doch, daß sie wieder, als der Vater eines Tages bei einem Besuch erklärte, er wolle Bernhard gern zu den Unterrichtsstunden mit seinem Herrn heranziehen, da er einen Verehrer zeige, wie er ihm selten vorgekommen war.

Der Steinhof braucht keine Gelehrsamkeit, stolzte der Bauer, aber er ließ den Sohn doch an den Stunden teilnehmen.

Mit welchem Eifer Bernhard lernte, wußten weder Vater noch Mutter.

Wie vom Blitze getroffen war der Bauer, als ihn der Sohn nach der Schulentlassung bat, ihn mit dem Flecken des Pfarrers das Gymnasium in Minden besuchen zu lassen.

Die Kühe verließen nicht selten und die Pferde nicht die griechische Sprache, entgegnete der Bauer, also ist es unnötig für dich, nach Minden zu gehen.

„Ich will kein Bauer werden, Vater, entgegnete der Knabe zögernd, aber in den kindlichen Zügen lag bei diesen Worten eine feste Entschlossenheit.“

Zu bleibt auf dem Hofe, erklärte der Bauer kurz und schloß.

Bernhard hatte sein Anliegen nicht wieder vorgebracht, aber von dem Tage an erschien er in keinem Wesen verändert, nicht mehr träumerisch wie sonst, sondern finster und wortlos.

Rutz vor Pfirsichen, an einem Spätnachmittag sah ein wolkenbrudriger Regen über die Gegen ergoß, und ein älterer Herr, vor ihm liefen, sah im Steinhof und wurde auch sofort als Gast zum Abend geladen, und die Bäuerin fragte vor allen Dingen, daß sein Mantel zum Trocknen aufgehängt wurde.

Der Herr nannte sich Professor Krüger aus Sträßburg, sagte, daß er Studien halber in der Gegend umherstreife, und fragte schließlich, ob er nicht für acht Tage hier Wohnung und Kost bekommen könnte, da er gar zu ungern in einem Dorfweirhaus wohne.

Wie wird ein Gast von der Schwelpe des Steinhofs zurückerufen, sagte die Bäuerin. Im Oberhof können Sie eine Stube haben, und was an unserm Herd gekocht wird, können Sie auch haben.

(Fortsetzung folgt.)

